

Pränumerationspreise

Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung n's Haus:

ganzzährig fl. 4-80
halbjährig fl. 2-40
vierteljährig fl. 1-20
Einzeln Nummern 10 fr.

Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Litterarische Beiträge und Annoncen werden bis zum 15. Freitag Mittags erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzava.

Reschiza-Wogschauer Wochenblatt.

Inserate

werden nur gegen Vorausbezahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Pictorialzeitung oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 5 fr. bei mehrmaliger Einschaltung 4 fr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 fr.

Offener Sprechsaal und Eingefendet: die Seite 10 fr.

Inserate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf Wisse, Hasenstein & Rogica (Otto Wisse), Alois Duppel, W. Dufes, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Maria Stern. In Budapest: A. V. Goldberger In Frankfurt a. M. G. L. Danbe & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 43

Nr. 16

Reschiza, (Südungarn) 19 April 1896

XXI. Jahrg.

Der Resiczaer Stricke vor Gericht.

Am 11. Juni des Vorjahres ist bekanntlich unter der hies. Grubenarbeiter ein Streik ausgebrochen, welcher in eigenthümlicher Weise ausartete, indem nicht nur die Grubenarbeiter sondern auch die Frauen in Aktion traten. In gedrängter Kürze recapitulieren wir die damaligen Geschehnisse:

Die Grubenarbeiter der Resiczaer Domäne weigerten sich am Morgen des 10. Juni, als der Stricke austrach die Arbeit aufzunehmen und entsendeten eine Deputation zum Oberverwalter Georg Scheda zum Zwecke der Erhöhung der Löhne. Derselbe wies die Bitte der Arbeiter zurück, worauf dieselben sich für den Stricke entschlossen. Eine ernste Wendung nahm die Bewegung der Arbeiter am selben Nachmittag, als die Frauen der Arbeiter in den durch die Gesellschaft unterhaltenen Lebensmittelmagazinen behufs Uebernahme von Lebensmitteln erschienen, deren Ausfolgung jedoch vom Bergverwalter Geza Bene verweigert wurde. Die hierüber erbosteten Frauen begannen dann die Wohnung des Berwalters Bene zu stürmen und zertrümmerten die Fensterscheiben. Der Berwalter konnte nur mit Mühe flüchten. Es kamen auch andere Ausschreitungen vor, unter anderen auch Wiedereröffnungen der Gendarmerie gegenüber, wegen welchen Handlungen die Lugojer königl. Staatsanwaltschaft gegen 29 Personen, darunter zahlreichen Frauen, die Anklage wegen Gewaltthätigkeit gegen Behörde und Private erhoben hat.

Die Schlussverhandlung in dieser Angelegenheit begann am 13. d. vor dem Lugojer Gerichtshofe und dauerte 2 Tage an. Der Verhandlungssaal zeigte aus

diesem Anlasse ein recht interessantes Bild. Die zahlreichen Arbeiter, theils Zeugen, theils Angeklagte sahen ganz harmlos aus und haben durchaus nicht das Aussehen von „Eisenschnitzern“ haben. Mitleid aber erregen die angeklagten Weiber, die abgehärmt aussehend und denen Elend und Hunger aus den Augen blickt. Zudem trägt beinahe jede Einzelne einen Säugling an der Brust.

Die Schlussverhandlung nahm folgenden Verlauf; Der Gerichtshof bestand aus dem Präses Gerichtsrath Alexander Bagyik, Botanten Mackovits und Normos, Schriftführer Drnstein, Staatsanwalt Dr. Bela Ngel Die Vertheidigung führten die Advokaten Rhöbös Remeth und Dr. Josef Petrovits.

Präsident eröffnet um 9 Uhr Morgens die Verhandlung und resumirt die intrinirten Handlungen der Angeklagten

Es wird konstatiert das die Zeugen und Angeklagten, mit Ausnahme der Maria Borebely und Andreas Szasz erschienen sind. Gegen Letztere wird das Verfahren suspendirt.

Als Angeklagte sind erschienen die Arbeiter Joh. Polechla, Ludwig Wilhelm, Konrad Brandeburg, Josef Papes, Robert Bradler, Johann Witt, Nikolaus Szablatssek, Anton Wirt, Jon Marku, Franz Bnrel, Ludwig Varga, Michael Mateg, Johann Havlitssek Franz Hartman Anton Dolna, Josef Bogyan, Constantin Dameon, Joh. Msher, Bela Roth, Franz Szimek, Martin Lupja; ferner die Frauen Marie Horvath, Theres Brandeburg, Eva Alexy, Sofie Szabo Elisabetha Dolna.

Auf Anfragen des Präsidenten skizzirt Oberver-

walter Georg Scheda die Antezedentien des Strickes unter Anderem, das die Arbeiter ihre Wünsche in 3 Punkte formirten und zwar Entfernung des Bergverwalters Bene, desgleichen des Obersteigers Lager und Erhöhung der Akkorde und Löhne. Als man diese Wünsche für unerfüllbar deklarirte, wurde der Stricke in Permanenz erklärt.

Folgt die Einvernahme des Arbeiters Josef Hordonka. Derselbe gibt an, dass er den Oberverwalter auf dem Wege begleitet habe und deshalb von den versammelten Arbeitern mit dem Erschlagen bedroht wurde und sind in erster Reihe die Arbeiter Msher, Papos, Bradler und Roth beschuldigt den Hordonka verfolgt zu haben

Präsident zu Hordonka: Haben Sie gehört, das man Ihnen etwas anthun wollte

Hordonka: Nein. Die Arbeiter riefen nur fangt's ihm ab! worauf ich mich in das Haus des Spenglermeisters Sajarik flüchtete.

Zeugin Frau Anna Sajarik wird hierauf einvernommen. Dieselbe hat den ganzen Vorfall mitangesehen und erklärt, das gerade die Beschuldigten dazu beitragen, um die große Masse von Gewaltthätigkeiten zurückzuhalten. Damit wurde die Verhandlung abgebrochen und Nachmittags 3 Uhr wieder aufgenommen. Der als Hauptbeschädigte fungierende Betriebsleiter Geza Bene erzählt die bekanteten Vorfälle, wie er von Weibern angefallen und insultirt wurde,

Präsident zu Bene: Hatten die Weiber die verlangten Lebensmitteln für bereits verdienten Lohn zu fordern?

Bene: Ja. Es kam ihnen eine halbmonatliche Löhnung zugute.

Der Angeklagte (verwundert): Mein Gott, wenn das für die Herren Geschworenen von Werth ist: ich bin ein Liberaler.

Der Obmann der Jury (troden): Danke!

(Die Geschworenen ziehen sich zurück und 5 Minuten später verkünden sie schon das Verdikt. Die Justizsoldaten öffnen die Thür für den Angeklagten, der freigesprochen und triumphirend nunmehr den Saal verlassen wird. Nun verliest der Obmann der Geschworenen mit lauten Stimme das Verdikt.

Nach besten Wissen und Gewissen beantworten die Geschworenen die sämmtlichen an Sie gestellten Schuldfragen mit „Ja“

(Große Bewegung in der Menge. Der Gerichtshof zieht sich zur Bestimmung der Strafe zurück.

Der Angeklagte fällt in Ohnmacht.)

Der Obmann der Jury (indem er fortgeht zu einem seiner Freunde): Ha, und da hat man gesagt, wir Richter aus demVolke, ließen sich je von dem Pfaden der gemwiesenshaftesten Gerechtigkeit ablenken! — Vaherlich!

ihn im Namen der Gesellschaft und des Geleges freisprechen. Sein Versuch hat ja auch keine bösen Folgen gehabt. Ganz leicht verletzt ist sein Opfer heute als Zeugin zur Verhandlung erschienen. Die menschliche Gesellschaft ist weiter nicht bedroht und der Mann, dem Sie hier vor sich haben, ist schon hart genug bestraft, denn sein Leben ist vernichtet, Sie haben die Macht, ich kann Sie darum nicht bitten, es ist nicht meine Aufgabe, aber ich habe in meiner amtlichen Eigenschaft nichts dagegen und als Mensch setze ich mich geradezu dafür ein.

(Beifall im Auditorium: die Frauen weinen: der Angeklagte vergräbt sein Gesicht in sein Taschentuch; die Justizsoldaten selbst schenken sich sehr lährmend, um ihre Nührung zu verbergen.)

Der Obmann der Jury (erhebt sich): Pardon, Herr Präsident! Bevor wir uns in den Berathungssaal zurückziehen, möchten wir doch wissen, was für politische Ansichten der Angeklagte hat.

Der Präsident (verduzt): Was? Seine politischen Ansichten. . . Ich frage nicht.

Der Obmann der Jury: Pardon, Herr Präsident Das ist für uns von großer Wichtigkeit.

FEUILLETON.

Die Unbestechlichen.

(Nach dem Französischen des Kanros. II.)

Am Sonnabend.

Auf der Anklagebant sitzt ein anständig gekleideter Mensch, bleich und würdevoll, seine zitternden Hände zerkrümelten nervös ein Taschentuch. Er hat seine Frau, die er in Augenkraft ertappt hatte, zu tödten versucht. Er ist unbescholten: ein Charakter und sein Verhalten haben ihm allseits Sympathien verschafft im Unterschied zu seiner Frau, die keine verdient.

Der Staatsanwalt endigt sein Plaidoyer:

Zunoh, meine Herren, dieser Unglückliche that schlecht daran, seine Frau zu strafen, wenn sie ihn auch schändlich hatergangen und getäuscht hat und wenn auch sein Horn ein gerechter war und entschuldigt gerade durch seine Liebe und eine begründete Entrüstung. Zunoh, Sie können ihn ta deln, ihn verdammen. Ich aber sage Ihnen: Sie können



ngarn,
gung solcher
gen Gasthaus
n billigsten
e. Kreuze,
leifen
geführt.
ptziehung
r
genehmigten
schen
Lotterie.
glücklichsten Fall:
die Kr.
erktäglich
Mai 1896.
Kronen
600000
400000
300000
200000
100000
80000
40000
50000
80000
204000
200000
200000
530000
300000
284000
Klasse:
3.—
Bestellung für
kr. beizufügen
ng des Betrages per
tze,
z 3.
Budapest.
gegen Rückgabe des
und zwar:
I zwanzigstel
ernene Lu,
upt ein.
Reschiza

Hierauf werden die Wägen einvernommen.

Marie Gyparh: Ich habe den Betriebsleiter Bene nicht imallert, sondern forser die mir rechtlich zutommenden Lebensmitteln. Als mir Bene sagte, daß Lebensmittel nur dann ausgefolgt werden, wenn die Arbeiter nicht mehr stricken, sagte ich, daß ich meine 4 Kinder ernähren müsse, worauf Bene den Stock erhebend ausrief: „Geh zu den Juden, die werden euch schon Lebensmittel geben.“

Präsident zu Oberverwalter Scheda: Hat die Gesellschaft das Recht, die bereits verdiente Löhnung oder deren Equivalent zurückzuhalten?

Oberverwalter Scheda: Nein. Ich habe nach diesem Vorfall sofort verfügt, daß den Arbeitern die Löhnung ausgefolgt werde.

Marie Brandenburg: Wir sind zirka 300 Weiber um Fassung gekommen. Ich wollte nur mein Mehl herausnehmen, da ich 8 Kinder, darunter 2 Krüppel habe die zuhause hungerten. Wir haben Herrn Bene als unseren Ernährer betrachtet. Der Tumult entstand erst dann als die Gendarmerie kam.

Sofie Szabo, Gaspar Merie, Ludwig Wilhelm, Anton Dolna, Franz Simel, und Mitru Lupja sagen das Gleiche aus. Hier wird die Verhandlung unterbrochen und für den nächsten Tag vertagt.

Dienstag Morgens 9 Uhr wurden die Exekuter Vorkommnisse erörtert. Dann wurden die Gendarmen und Polizisten einvernommen die theilweise belastend auslagen. Nachmittags 3 Uhr folgten die Anklagereden und Plaidoyers.

Staatsanwalt Dr. Bela Nyel hielt seine Anklage gegen sämtliche Angeklagten aufrecht und wünscht deren strenge Verurteilung. Verteidiger Nemeth plaidirt für Freisprechung der angeklagten Weiber, weil es die Betriebsleitung selbst war, die die Leute provozirte, indem sie ihnen die gebührenden Lebensmittel vorenthielt. Er bittet auch, den niederen Intelligenzgrad der Angeklagten zu berücksichtigen. Im gleichen Sinne sind die Ausführungen des Verteidigers Dr. Stefan Petrovits gehalten, der für die gänzliche Freisprechung des Angeklagten Wilhelm plaidirt.

Der Gerichtshof zieht sich hierauf zur Berathung zurück und verkündet nach einstündiger Berathung folgendes

Urtheil:

Demgemäß werden verurtheilt Theresia Brandenburg und Joh. Vitt zu je 1 Monat Kerker; Marie Horvath, Eva Merie, Sofie Szabo, Elisabeth Dolna, Franz Simel, Martin Lupja, Frau Karl Devald, Anton Dolna, Josef Bogdan, Nikolaus Szedlatsek Anton Koute zu je 14 Tage Arrest's Jon Marku, Franz Burek, Ludwig Varga, Michael Matej, Johann Havlitsek Franz Hartman jr. zu je 8 Tagen Arrest's.

Gänzlich freigesprochen wurden: Ludwig Wilhelm, Joh. Polechla, Joh. Mher Jos. Paps, Robert Bradler und Bela Roth. Die zirka 450 fl. betragenden Prozesskosten haben die Verurtheilten solidarisch zu bezahlen.

In der Motivierung führt der Gerichtshof als Widergrund an, daß die Betriebleitung mit Zurückhaltung der Lebensmittel die Leute provoziert und gereizt habe.

Sowohl die Verurtheilten als auch der Staatsanwalt appellirten.

Die zwei volle Tage währende Verhandlung hatte ein zahlreiches Auditorium in den Verhandlungsaal gelockt, welches die einzelnen Phasen dieses gerichtlichen Schauspielers mit Interesse verfolgte. Einen wohlthätigen Eindruck machte die strenge objektive Leitung der Verhandlung, die dem Gerichtsrath Alexander Bagyit zur Ehre gereicht. Nicht minder haben dazu beigetragen die Herren Richter Kovacs und Marovits.

Apell um den bewährten Patriotismus der Bewohner Reschika's.

Durchdrungen von der festen Ueberzeugung, daß die patriotische Bevölkerung Reschika's welche ihren bewährten Patriotismus auch in den schwersten Zeiten glänzender Weise bekundete. — Ihrer Freude ob dem tausendjährigen glorreichen Bestande unseres theueren Vaterlandes in ihr selbst würdiger Weise Ausdruck zu verleihen gewillt ist, erlaubt sich Endesgefertigter im Namen des Fest-Comitös an die Bevölkerung Reschika's nebst Entbietung seines patriotischen Grußes das Ansuchen zu richten, anlässlich der in Reschika am 9. und 10. Mai stattfindenden Willenarfeier die Häuser mit ungarischen Nationaltrifloren beslaggen, mit Reifig schmücken und am 10. Mai Wends bis 10 Uhr illuminiren zu wollen.

Im Namen des Willenarfest-Comitös.

Georg Sceda, Präses.

Wochen-Chronik

Eine glänzende Trauung fand am Montag den 13. d. M. in der M. Reschicaer gr. or. Kirche statt. An diesem Tage führte nämlich der Lehrer an der M. Reschicaer rom. Volksschule Herr Josef Belcean das mit allen Tugenden des Herzens und Gemüthes reich ausgestattete und liebreizende Fräulein Aurelia, Tochter unseres sehr achtbaren Mitbürgers Hen. M. Creniant zum Traualter. Dem Trauungsakt in der Kirche wohnte ein zahlreiches distinguirtes Publikum bei. Abend fand im Hotel Clemens ein Hochzeitsmahl statt und wurde das neuvermählte Ehepaar allseitig in herzlichster Weise beglückwünscht und in zahlreichen Toasten gefeiert. Den aufrichtigen Glückwünschen schließen wir auch den wirrigen bei. Möge der Allmächtige bis ans äußerste Menschenalter im ungetrübten Besamensein erhalten und stets jegliches Unglück von ihnen fern halten!

Humoristischer Abend. Die Gruppe der Meister und Diener des hies. Werkes veranstaltet am Samstag den 25. April im Saale der Hoffmann'schen Bierhalle (Georg Stojanovits) einen humoristischen Abend unter gest. Mitwirkung der Sänger des allgem. Lesevereines das Programm dieser Unterhaltung ist Nachstehendes:

Humoristische Gesangsquadrille

von Paul Linke, vorgetragen von den Sängern des Allg. Lesevereines, mit Musikbegleitung.

Die geprellten Liebhaber.

Humoristisches Gesangsstück von E. Zimmermann vorgetragen von:

Regenwurm Jeremias	—	Herr Franz Pastora
Tobias Schraube	—	Carl Höflinger
Anastatus Lammchen	—	Leopold Jwenz

Kasernenleben.

Humoristische Ensemble Scene von Oskar Jungähnel.

Personen:		
Bramfig, Feldwebel	—	Herr Leopold Jwenz
Müller, Hornist	—	„ Alois Brekko
Mayer,	—	„ Adam Stawak
August, gen. der Dumme	—	„ Franz Tausch
Schneider	—	„ Carl Höflinger

Beim Ammonzenschreiber.

Humoristisches Gesamtstück mit Gesang von Oskar Jungähnel.

Arigel Servitius, Ammonzenschreiber Herr Leop. Jwenz

Schnäbelchen Aurora Schneidermeisters

tochter — — — Ludwig Stoll

Dufelich, Postmann — — — Franz Tausch

Bochaber, Kutischei — — — Hermann Engleitner

Schnupfpecht Dienstmann — — — Alois Brekko

Kaufschritt, Briefträger — — — Hugo Steinacker

Eine reisende Concert-Kapelle

oder:

Verkaute Genie's

von Moriz Peuschel, vorgetragen von den Sängern des Allg. Lesevereines

In den Zwischenpausen werden Musikpiegen von der Werkskapelle aufgeführt, sodann

T a n z

Generalversammlung. Morgen Montag Nachm. 2

Uhr findet in der hiesigen Bürgerhalle die Generalversammlung der hies. Gewerbe Corporation und zwar ohne Rücksicht der Theilnahme statt, was wir hienit allen Mitgliedern zur Kenntniss bringen.

Anträge auf Lebens-, Feuer und Unfall-Versicherungen für die k. k. priv. Lebensversicherungsgesellschaft „Desterr. Phönix“ übernimmt zu coulaentesten Bedingungen der bevollmächtigte Inspektor Urban Keviczky.

Ward in einem Kloster. Die Anzeichen, daß der Hausknecht Bakami den Bistener im Kloster der Barmherzigen Brüder in Ofen ermordet, mehrten sich, wie aus Budapest gemeldet wird, trotz des Zeugens Bakami's, auch seine Frau wurde in genommen. Die Obduktion der Leiche ergab, daß derselbe mit einem stumpfen Instrumente 8 Wunden beigebracht worden sind, von denen sich vier am Kopfe befanden.

Brandstiftung durch ein Meteor. Aus Agram wird gemeldet: Heute fiel, während die Einwohner bei der Feldarbeit waren ein Meteor in ein Haus in Belika Solina. Das Haus brannte total ab.

Die Affaire Reufomm. Man erinnert sich daran, daß der Nyireghhazzer Gerichtshof seinerzeit das Verfahren des der Schuld an dem Tode der Ella Salamon bezichtigten Brunnensfabrikanten und Hypnotiseurs Franz Reufomm eingestellt, daß aber später die Debrecziner kön. Tafel sowohl Reufomm, als auch der Vater der Ella Salamon, den Thuzzerer Grundbesitzer Theodor Salamon in den Anklagestand versetzt hatte, weil er seine kranke Tochter den Fährlichkeiten zweifelhafter Experimente ausgesetzt hatte. Die kön. Kurie hat heute den Einstellungsbeschluß der ersten Instanz bestätigt.

Einer dem seine Mittel geholfen. Graf Cesare Mattei ist in Bologna im Alter von 87 Jahren gestorben. Graf Mattei hatte sich durch die angebliche Erfindung einer gegen alle Krankheiten anwendbaren Medizin einen bekannten Namen gemacht. Er erzeugte nämlich die „mit meiner, blauer, rosa und grüner Elektrizität saturirten“ Zuckerpillen, welche ein untrügliches Heilmittel gegen alle möglichen Krankheiten und Gebrechen bilden sollten. Die Aerzte machten sich über die Erfindung Mattei's lustig und sie wurde allseitig ins Lächerliche gezogen. Allein weder diese Angriffe, noch das Einfuhrverbot fast aller Staaten gegen diese Wunderpillen verhinderten es, daß Mattei die größten Geschäfte machte. Seine Fabrik zur Bereitung dieses Universal-Heilmittels konnte zeitweise den aus allen Welttheilen zufließenden Bestellungen nicht gerecht werden. Der Gewinn in 50 Jahren der Ausübung dieser sonderbaren Industrie war ein enormer; allerdings waren auch die Speien außerordentliche, vor Allen für die Neklame, ferner für die den Schmugglern zukommenden Tantiemen, welche das verbotene Heilmittel über die verschiedenen Grenzen zu schmuggeln hatten, Graf Mattei hinterließ ein Vermögen, welches auf 10 Millionen Lire geschätzt wird. Hierbei ist zu erwähnen, daß der Verstorbene eine geradezu fürstliche Wohlthätigkeit anstaltete. In seinem Testament hinterläßt er dem Versorgungshause mittelalter Greise in Bologna ein Legat von 2 Millionen Universalrente ist sein Adoptivsohn.

Matrikelamtsanzeige.

Vom 11 bis inklusive 17. April 1896
Geburts Anzeigen

Dem Johann Bajdos 1 K. — Johann Kiat 1 M.
Wenzel Schima 1 Mädchen — Josef Koczi 1 Kn.

Getraut:

Johann Bardojs mit Anna Juris, Josef Belcean mit
Aurelia Crenian — Peter Barraf mit Josefa Schneider.

Zur Trauung angemeldet:

Karl Jaska mit Ernestine Wogky. — Leopold Frank
mit Gisella Hollergerwandner. — Em. Berdek mit Math.
Bruchter — Alois Brekko mit Witwe Steinir-Kamm Mar-
garetha — Stefan Kovacs mit Priskner Maria

Gestorben:

Johann Lorenz 65 Jahre alt — Mathild Zingalek 3
Jahre alt — Thekla Beles 70 Jahre alt — Georg Krappf
3 Jahre alt — Franziska Esmolik 23 Jahre alt — Th.
Furter 75 Jahre alt — Anna Schreiber 22 Jahre alt —
Viktoria Lang 96 Jahre alt — Peter Adam 78 Jahre alt —
Christina Brinda 35 Jahre — Schmiedhäuser Maria
3 Jahre alt.

Seiden-Damaste 65 kr.

bis fl. 14.75 pr. Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 35 kr. bis fl. 14.65 pr. Meter. glatt, gestreift, kariert, gemustert Damastere (3/4 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.)
Zürich.

Möbelhandlung, Tischlerwerkstätte und Leichenbestattung

Franz Knobloch

Dem geehrten Publikum von hier und Umgebung bringe mein gut sortirtes **Lager in Möbel** von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung, zu möglichst billigen Preisen in freundliche Erinnerung.

Alle in und außer dem Hause vorkommenden **Tischlerarbeiten** werden in meiner Werkstätte prompt effectuirt. Auswärtige Aufträge zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt.

Folgte meiner vielfältigen Verbindungen mit soliden Fabriken, bin ich in der angenehmen Lage, bei vorkommenden **Todesfällen** mit allen zu Leichenbestattungen notwendigen Artikeln zu billigsten Preisen zu dienen.

Mein großes Lager in **Holz- und Metall-Särgen**, Kränze, Schuhe, Bänder, Kerzen u. s. w. setzt mich in die Lage, Alles billiger, schöner und besser gearbeitet als wo immer, von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung — liefern zu können.

Die Aufbahrung der Leiche, die pompöse Ausstattung des Trauergemaches und die Beistellung des Katafalcs wird von mir unentgeltlich besorgt, mein Galateichwagen aber auf Wunsch zu möglichst billigen Preisen beigelegt.

Auswärtige Leichenbestattungen übernehme gleichfalls zu äußerst günstigen Bedingungen unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll
Franz Knobloch,

Anzeige.

Ich beehre mich meinen geehrten Kunden zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich bis zur Vollendung der Adaptirung meines Geschäftes (Hauptstraße vis-à-vis der ev. Kirche) das in demselben befindliche

Schuhmacher-Geschäft

in mein Hofgebäude verlegt habe.

Gleichzeitig erlaube ich mir die Aufmerksamkeit des p. t. Publikums auf meine in eigener Werkstätte erzeugten Schuhwaaren zu lenken.

Bestellungen und Reparaturen werden schnellstens fertig.

Hochachtungsvoll
Alois Mayer.



Die p. t. Mitglieder des Resiczaer Schützenvereines

werden zu der

Sonntag den 26. April 11 Uhr Vormittag

in den gesellschaftl. Schulkatitäten (Hrn. Lehrer Mott) stattfinden

Generalversammlung

höflichst eingeladen

Tagesordnung

1. Verlesung des Jahresberichtes
2. Wahl sämtlicher Vereins-Funktionäre.
3. Wahl des Revisionskomitès.
4. Anträge der abgetretenen Vereinsleitung und des Vereinsausschusses.
5. Anträge der Mitglieder.

Die Vereinsleitung.

Tischlerwerkstätte-Eröffnung!

Ehrerbietigster theile dem geehrten Publikum von hier und der Umgebung mit, daß ich im

Priklmayer'schen Hause vis-à-vis dem Grimm'schen Neugebäude

eine allen Anforderungen entsprechende Tischlerwerkstätte eingerichtet habe. Genügende Fachkenntnis und Praxis versehen mich in die angenehme Lage, jeden mir gütigst erteilten Auftrag auf das beste und gewissenhafteste bei Berechnung der allerbilligsten Preisen nachzukommen.

Ich empfehle mich daher zur Aufertigung **einzelne Möbelstücke wie auch komplette Zimmer-Einrichtungen** Wohn-, Speise- u. Schlafzimmereinrichtungen in jeder Stylart als Barock, Renaissance etc. von der einfachsten bis zur elegantesten und modernsten Ausstattung bei Berechnung der allerbilligsten Preisen.



Bau-Tischler-Arbeiten



jeder Art übernehme ich und werde dieselben stets nur aus gesundem trockenem Material zur Zufriedenheit meines Auftraggebers ausfertigen. Insbesondere werde ich der Dauerhaftigkeit wegen Fenster nur, wie es auch in Großstädten geschieht nur aus

Kiefern-Holz

verfertigen, wo ich bereits Aufträge zur Aufertigung von Fenstern aus diesem Holze habe.

Geschäfts- und Küchen-Einrichtungen

werden von mir ebenfalls übernommen und prompt ausgeführt. Um zahlreichen Aufträgen bittet

Hochachtungsvoll

Michael Lauer

Tischlermeister

Erste Resiczaer Leichenbestattungs-Anstalt

Entreprise des pompes funebres.

Um einen schon lange und allgemein empfundenen Bedürfniss unserer Bevölkerung zu entsprechen d. i. Leichenbestattungen nach städt. Muster. — die trotzdem bei mir **um vieles billiger sind, als die bisher üblichen primitiven Arrangements** zu ermöglichen, habe ich im eigenen Hause Hauptgasse neben dem Stadthause eine allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende

Leichenbestattungs-Anstalt

unter obiger Firma errichtet und beehre mich das einem P. T. Publikum von hier u. Umgebung zur Anzeige zu bringen.

Ich bin durch direkte Verbindungen mit den I. diesbezüglichen Fabriken in der angenehmen Lage Leichenbestattungen

von 5 fl. anwärts für Kinder, von 10 anwärts für Erwachsene beizustellen.

Nebst der **klassenweise Bestattung** sind bei mir auch alle in dieses Fach einschlagende Artikel, wie Metall- und Holz-Särge, Ueberhäne, Matratzen, Pöster, Kränze, Schleifen, Bänder, Schuhe, Kerzen etc. etc. einzeln und zu festgesetzten Preisen **billiger als anderswo** zu haben. **Eigene Leichenwagen und Pferde.**

Auch übernehme Beerdigungs-Arrangements und Leichenüberführungen nach allen Richtungen.

Die Anstalt ist auch bei Nacht beleuchtet und werden Aufträge zu jeder **Nachtzeit** übernommen und ausgeführt. — Unter Einem erlaube ich mir zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich schon demnächst in der Lage sei werde ein großes reichhaltiges Lager von

allen Gattungen Möbel

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen auch gegen Katenzahlungen zu errichten und bitte mir die diesbezüglichen Bedarfe zu referiren.

Zur **Kindstaufen, Hochzeiten** sowie sonstigen **Fahrten**, kann ich von nun ab mit eleganten neuen Kaleschen dienen.

Hochachtungsvoll
Johann Bayer.

Einladung.

am Montag den 20. April l. J. 2 Uhr Nachm. wird im grossen Saale der hies. Bürgerschule die

Generalversammlung

der Resiczaer Gewerbe-Corporation.
abgehalten zu der die p. t. Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro Jahr 1896.
2. Neuwahl der Vorstehung.
3. Feststellung des Präliminärs pro 1896.
4. Verhandlung eventueller Anträge.

Die Vorstehung der Gewerbe-Corporation.

Anzeige.

Endesgefertigter theile dem geehrten Publikum höflich mit, dass ich mein

Möbel - Lager.

bedeutend vergrößert habe, und in der angenehmen Lage bin, einzelne Möbelstücke wie auch komplette Zimmer-Einrichtungen in elegantester und dauerhaftester Ausstattung zu sehr billigen Preisen zu liefern.

Ferner theile ich höflich mit, dass ich ein großes Lager von nationalen

Millenniums-Fahnen

halte, und dieselben von 1 fl. anwärts per Stück verkaufe.

Bei vorkommenden Todesfällen empfehle ich meine den lokalen Verhältnissen entsprechend eingerichtete

Leichenbestattungs-Anstalt

und führe ich Leichenbestattungen in jeder Weise, aus Um geneigten Aufträgen bittet ergebenst

Joh. Brodnyanszky.

Louis Kuhne

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt für arznei-lose u. operations-lose Heilkunst, Leipzig. Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1882

Rat und Auskunft in allen Krankheitsfällen auch brieflich soweit es möglich ist.

Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Floßplatz 24 sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrages Einsendung oder Nachnahme, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen

Louis Kuhne. Die neue Heilwissenschaft Ein Lehrbuch und Ratgeber für Gesunde u. Kranke, 14. deutsche Aufl. (40 Taus) 486 Seiten 8. 1896. Preis M. 4, geb. M. 5. Ersch. in 14 Sprachen.

Louis Kuhne. Bin ich gesund od. krank? Ein Prüfstein u. Ratgeber für jedermann vermehrte Auflage 1896. Preis M. — 50.

Louis Kuhne. Kindereziehung. Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer u. Erzieher Preis M. — 50
Louis Kuhne. Cholera. Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten, deren Entstehung, arznei-lose Behandlung und Heilung Preis M. — 50.

Louis Kuhne. Gesichtsausdruckskunde Lehrbuch einer neuen Untersuchungsart eig. Entdeckung. Mit vielen Abbildungen. Preis M. 6. eleg. geb. M. 7. —

Louis Kuhne. Arberichte aus der Praxis über die neue arznei-lose u. operations-lose Heilkunst nebst Prospekt. 25. Auflage Unentgeltlich.

Auf der Südungarischen Ausstellung in Temesvar mit dem Staatspreisprämiiert.



Julius Kitzinger

Bau- Kunst- und Möbel-Tischler in Resicza Südungarn,

empfiehlt sein Lager von selbsterzeugten fertigen

Möbel - Heiratsausstattungen

Küchen-, Schlaf-, Speise-, Salon-Einrichtungen und übernimmt die Aufertigung solcher in der einfachsten so auch in der modernsten Stylart, ferner alle Gattungen Gasthaus und Gewölb Einrichtungen

Bau-Tischler-Arbeiten

sowohl in der einfachsten als auch in der modernsten Ausführung zu den billigsten Preisen bei reeller und prompter Bedienung.

Leichen - Ausstattungen

sind stets zu billigsten Preisen vorrätlich, u. zw.: Metall- und Holz-Särge, Kreuze, Grabkränze, Leichentücher Träger-Schärpen, Kranz- und Kreuz-Schleifen. Reparaturen werden angenommen u. schnellstens ausgeführt.

Reizende Muster an Privat-Kunden gratis und franco

Reichhaltige Musterbücher wie noch nie dagewesen für Schneider auf Frankfurt

Stoffe für Anzüge

Peruvia und Dosting für den hohen Clerus vorchriftsmäßige Stoffe für k. k. Beamten Uniformen, auch für Veteranen, Feuerwehr, Turner, Kasse, Tuche für Billard und Spieltische, Wagenüberzüge.

Größtes Lager von steirischen, tiroler etc. Loden für Herren- und Damenzwecke zu Original-Fabrikpreisen in so großer Auswahl, wie selbe eine 2fache Konkurrenz nicht zu bieten vermag.

Größte Auswahl von nur feinen haltbaren Damentuchen in den modernsten Farben. Waschstoffe Reife-Plaids von fl. 4 bis 14 fl. dann auch

Schneider-Zugehör (wie Aermelfutter, Knöpfe, Nadeln, Zwirn etc.)

Preiswürdige, ehrliche, haltbare, rein wollene Tuchwaare und nicht billige Fegen die kaum für den Schneiderlohn stehen empfiehlt

Joh. Stikarovsky,

Brünn, (Centrale der österr. Tuchindustrie).

Größtes Fabriks Tuchlager im Werthe von einhalb Millionen fl. Gegründet 1866.

Verhandt nur per Nachnahme!

Warnung! Agenten und Hausierer pflegen unter der Spitzmarke „Stikarovsky'sche Ware“ ihre mangelhaften Waren abzugeben. Um Irreführungen der P. T. Conumenten hintanzuhalten gebe ich bekannt, daß ich an derartige Leute unter keiner Bedingung Ware verkaufe.



Letzte Hauptziehung

der vom Staate genehmigten

Ungarischen

Klassen-Lotterie.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall:

1 Million Kr.

Ziehung werktäglich

12.—28. Mai 1896.

Gewinne	Kronen	Kronen
1 Prämie von	600 000	= 600 000
1 „	400 000	= 400 000
1 „	300 000	= 300 000
1 „	200 000	= 200 000
1 „	100 000	= 100 000
2 „	40 000	= 80 000
2 „	20 000	= 40 000
5 „	10 000	= 50 000
10 „	8 000	= 80 000
34 „	6 000	= 204 000
100 „	2 000	= 200 000
200 „	1 000	= 200 000
2 650 „	200	= 530 000
22 000 „	150	= 3 300 000
25 007 Gewinne und 1 Prämie		= 6 284 000

Preise der Kaufloose III. Klasse:

für 1/1 1/2 1/10 1/20
frt. 60.— 30.— 6.— 3.—

Nebst diesen Orig.-Loospreisen sind der Bestellung für Porto in rec. Briefe und Ziehungsliste 25 kr. beizufügen.

Loose empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages per Postanweisung oder gegen Nachnahme

Carl Heintze,

Budapest, Servitenplatz 3.

Telegramm-Adresse: **Lottoheintze Budapest.**

Die Loose der 2. Klasse für die 3. Klasse sind gegen Rückgabe des Loose 2. Klasse und Ertrag der Erneuerungsgebühr und zwar:

1 ganzes 1 halbes 1 zehntel 1 zwanzigste.

20.— 10.— 2.— 1.—

vom 25. März angefangen bis längstens 2. Mai zu erneuern. Gewinnloose bis zu jeder Höhe löse ich prompt ein.